

IV. Glossar

Bakri Īd

Das meistgefeierte islamische Fest in Indien zum Gedenken an das Opfer Abrahams. Auch unter der Bezeichnung Id-ul-Zuha bekannt.

beṭī

Hindi: Tochter

bhajan

Hingebungsvolles hinduistisches Lied zu Ehren einer Gottheit. Geht auf die *bhakti*-Bewegung zurück.

bhājī

In Öl und Gewürzen gebratenes Gemüse.

bhakti

Spiritueller Weg der religiösen Hingabe im Hinduismus.

bhelpūrī

Snack-Spezialität aus Mumbai: Eine Mischung aus Nudelchips, Puffreis, gekochten Kartoffelstückchen, gewürfelten Zwiebeln, klein geschnittenen Tomaten, Minze, Koriander, Chili und kleinen *pūrī* (frittierten, aufgepufften Fladenbroten).

bindī

Stirnmal, das traditionell mit Farbe aufgetragen wurde. Heute tragen viele Frauen selbstklebende bindī in modischen Farben und Formen als Schmuck.

Bollywood

In Anlehnung an Hollywood. Indische Filmindustrie, deren Hauptsitz in Bombay (Mumbai) ist.

dhotī

Hüfttuch, traditionelle nordindische Männerkleidung: weiße Stoffbahn, die um die Hüften geschlungen, zwischen den Beinen durchgezogen und hinten eingesteckt wird.

Divālī

Lichterfest: Mehrtägiges hinduistisches Fest Ende Oktober/Anfang November, an dem die Heimkehr Ramas nach seinem Sieg über Ravan gefeiert wird (siehe *Ramāyāna*).

dosa

Südindische Spezialität: papierdünner Pfannkuchen aus Linsen und Reismehl, oft als *masālā* dosa (gefüllt mit gewürzten Kartoffeln) gegessen.

dost

Hindi: Freund, traditionell bezeichnet es den Freund eines Mannes, wird in Mumbai aber auch für Freundin verwendet.

dostī

Hindi: Freundschaft. Im modernen Sprachgebrauch wird das Wort dostī auch für Freundin verwendet.

dupaṭṭā

Hindi: Schal

Holi

Hindi: Fest der Farben. Mehrtägiges hinduistisches Frühlingsfest im Februar/ März.

Īd Mubarak

Frohes Fest (īd = Hindi: Muslimisches Fest)

idli

Südindische Spezialität: gedämpfte Reismehlkuchen

jāti

Welche Ebene der Gesellschaft mit jāti bezeichnet wird, ist kontextabhängig. Jāti steht für Geburt oder Ursprung und kann sich unter anderem auf eine spezielle Verwandtschaftsgruppe, ein bestimmtes Geschlecht oder die ethnische Herkunft beziehen (Böck/Rao 1995:113).

joint family

Diese Familienform setzt sich zusammen aus einem Ehepaar mit seinen un-

verheirateten Kindern und den verheirateten Söhnen mit ihren Ehefrauen und Kindern.

Mahābhārata

Sanskrit-Epos, das über den Krieg zwischen Pāṇḍavas und Kauravas erzählt (zwischen dem 3. Jahrhundert vor und 3. Jahrhundert nach Christus schriftlich niedergelegt).

mahilā

Hindi: Frau

maitrin

Hindi/ Marathi: Freundin

masālā

Gewürzmischung

merī hai

Hindi: gehört mir/ ist mir/ mein

mitr

Hindi/ Marathi: Freund

pardā

Das ursprünglich persische Wort, das in das Vokabular des Hindi aufgenommen wurde, bedeutet wörtlich Vorhang. Es umfasst eine Vielzahl von regional und religiös sehr unterschiedlichen Verhaltensvorschriften und Praktiken der Absonderung von Frauen.

pallu

Zipfel eines Saris

pūjā

Religiöse Zeremonie zur Verehrung von Gottheiten

pañjābī

Wird auch als salvār kamīz bezeichnet. Es handelt sich um ein dreiteiliges Kleidungsstück, das von Mädchen und Frauen getragen wird. Es besteht aus

einer Hose, einem langen Hemd und einem Schal. Traditionell reicht das Hemd bis über die Knie, 2003 waren in Mumbai jedoch kurze *salvār kamīz* in Mode, bei denen das Hemd lediglich über die Hüfte reichte und vielfach ärmellos getragen wurde.

pūrī bhājī

Frittiertes Fladenbrot aus Weizenmehl, das sich beim Frittieren mit Luft füllt und aufgeht (pūrī), mit Gemüse (bhājī)

pyārī dost

Hindi: liebe/ teure Freundin

qawwali

Volkstümliche islamische Lieder. Musikform, die eng mit dem Sufismus und der islamischen Mystik verbunden ist. Seit den 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts finden sich Einflüsse aus der indischen Volksmusik und westlicher Rock, Pop und Dub Musik. Wichtigste Kennzeichen sind Händeklatschen, polyphoner Gesang und Trommeln (Tabla und Dholak).

Rāmāyana

Sanskrit-Epos, das die Heldentaten des Königs Rāmā, die Entführung seiner Ehefrau Sītā und seinen Sieg über den Dämon Ravan erzählt (zwischen 2. Jahrhundert vor und 2. Jahrhundert nach Christus entstanden).

Ramzan Īd

Muslimisches Fest, das das Ende der Fastenzeit Ramadan anzeigt. Auch unter der Bezeichnung Id-Ul-Fitr bekannt.

Roce-Day

Tradition der Katholiken aus Mangalore und Goa. Letzte Zeremonie für die Brautleute, bevor sie das Sakrament der Ehe empfangen. Braut und Bräutigam werden unter anderem mit Kokosnussmilch (= roce) massiert, die eine reinigende Wirkung hat. Die anwesenden Gäste singen besondere Lieder und segnen die Brautleute.

sādhū

Hindi: heiliger Mann, Asket

sahelī

Hindi: Freundin einer Frau

sakhī

Hindi: Freundin

Sankrāntī

Makar Sankrāntī (oft nur als sankrāntī bezeichnet): wird am 14. Januar landesweit gefeiert und gilt den Hindus als einer der kraftvollsten und Glück verheißenden Tage im Jahr. Wird regional sehr unterschiedlich gefeiert (mannigfaltige religiöse Zeremonien, Baden in heiligen Flüssen, Drachensteigen, läutet die Erntesaison ein usw.).

samosa

Frittierte, mit Gemüse gefüllte dreieckige Teigtasche.

sardar (jī)

Anrede für einen *Sikh*. -jī wird häufig als Suffix an Namen angehängt und ist ein Höflichkeitspartikel.

sārī

Traditionelles Kleidungsstück indischer Frauen. Der Sari besteht aus einer sechs bis neun Meter langen Stoffbahn, die um den Körper geschlungen wird.

satsaṅg

Private oder öffentliche Zusammenkunft, bei der religiöse Schriften gelesen, Vorträge gehalten und religiöse Lieder gesungen werden.

Śubh Divālī

Hindi: Frohes Divālī

tōpī

Hindi: Mütze, Hut

varṇa

Wörtlich übersetzt „Farbe“. Bezieht sich auf ein religiöses Klassifikationssystem, das sich in die vedische Zeit zurückverfolgen lässt. Es unterscheidet Mit-

glieder der Gesellschaft nach ihrer Funktion ähnlich einem Ständesystem. Die vier varna umfassen Brahmanen (Priester und Geistesadel), Kshatriyas (Krieger, Aristokratie), Vaishyas (Händler und Bauern) und Shudras (Handwerker und Diener) (Böck/Rao 1995:114f).

zenana

Frauengemächer